



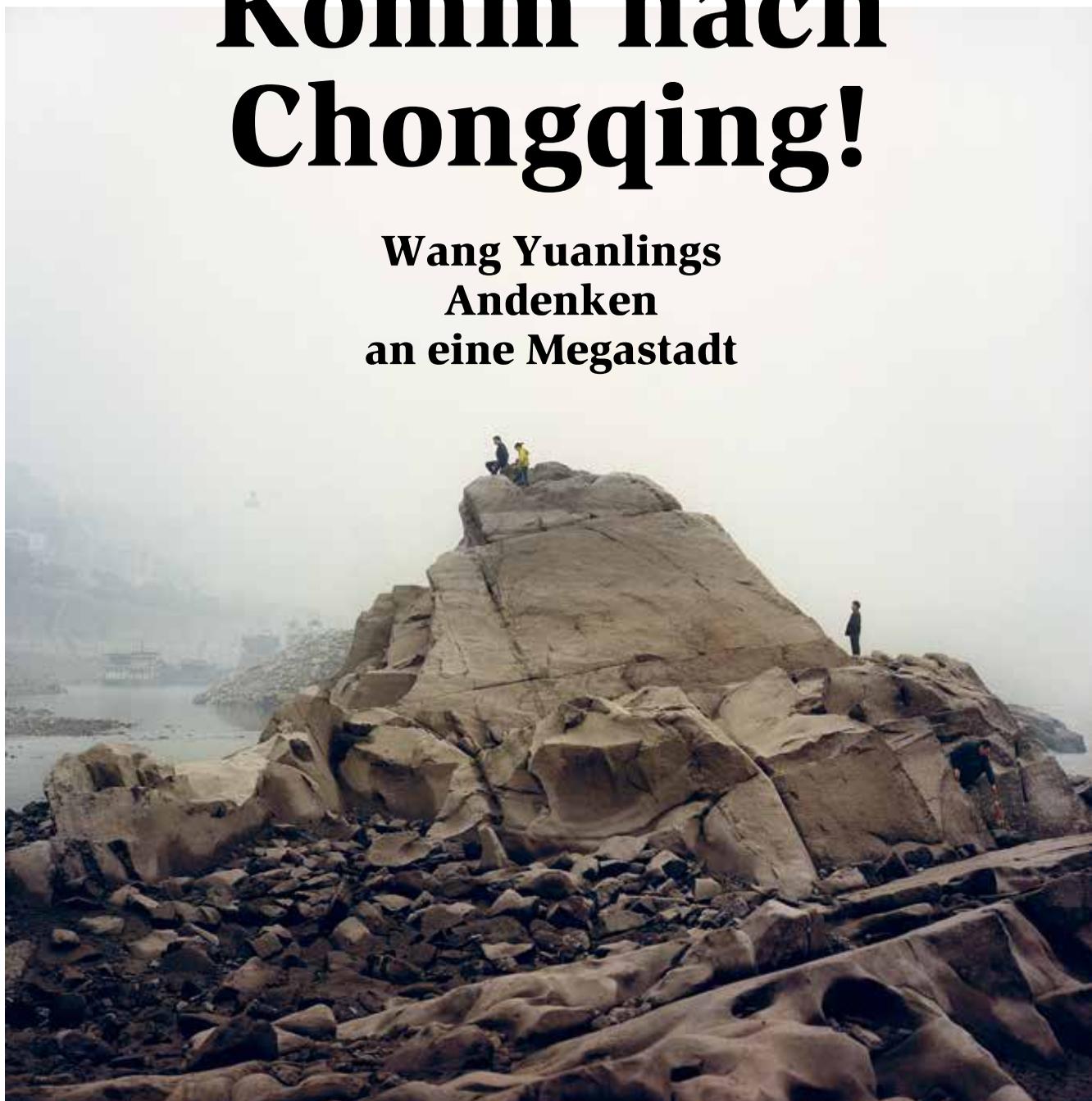
来重庆吧!

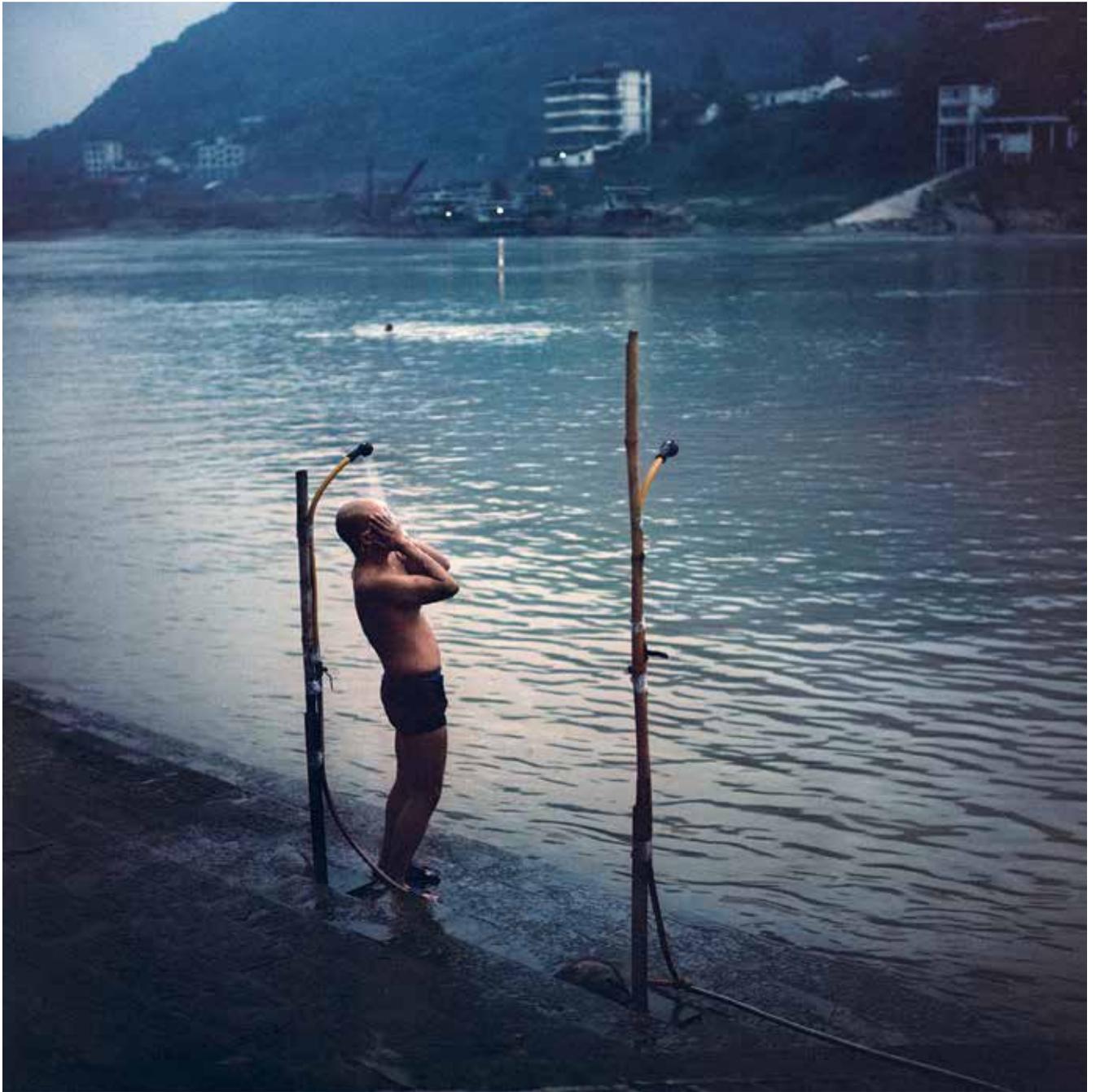
王远凌对一个
特大城市的纪念

Text/文: Stefanie Thiedig 由甲
Fotos/摄影: Wang Yuanling 王远凌

Komm nach Chongqing!

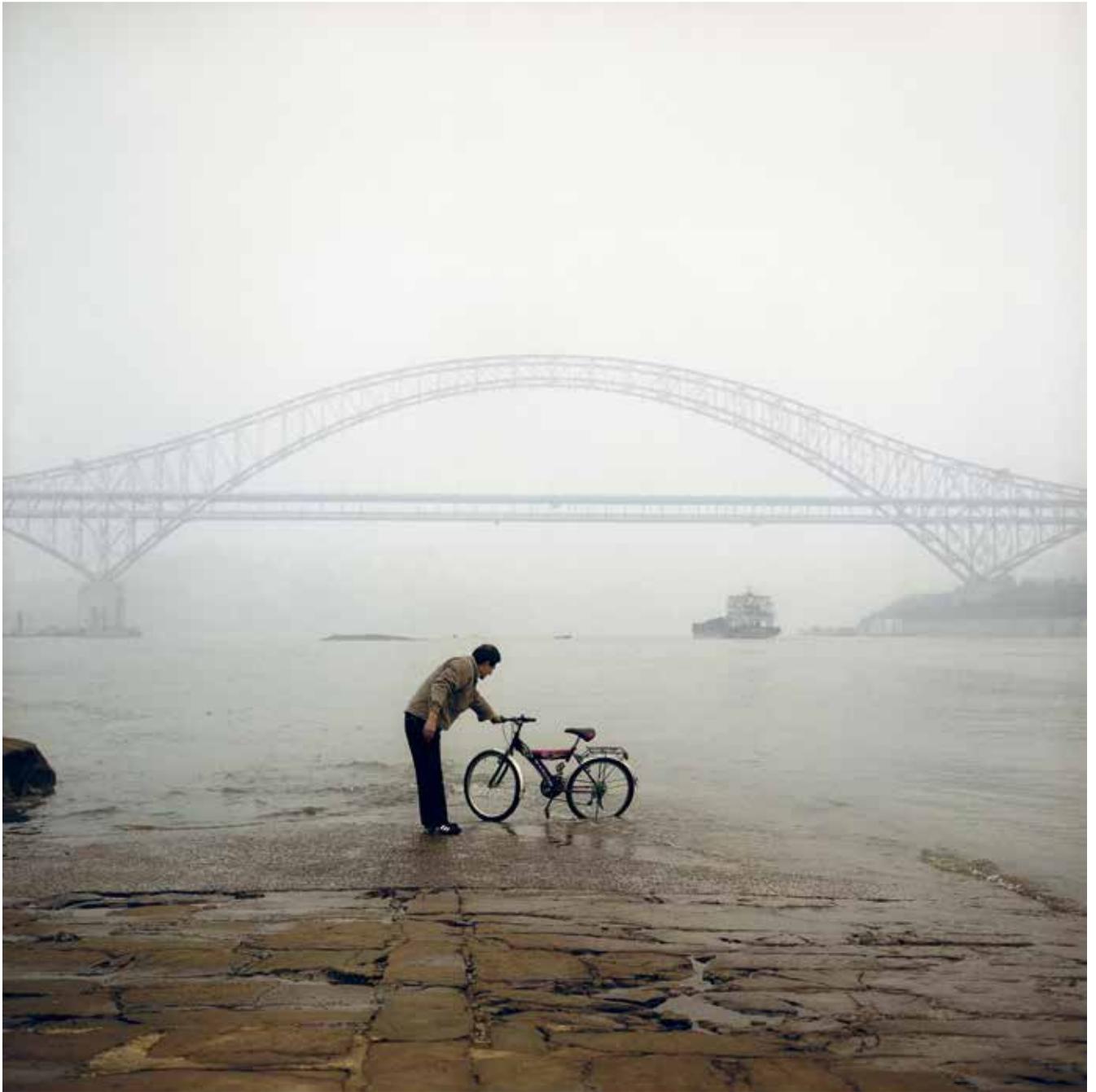
Wang Yuanlings
Andenken
an eine Megastadt

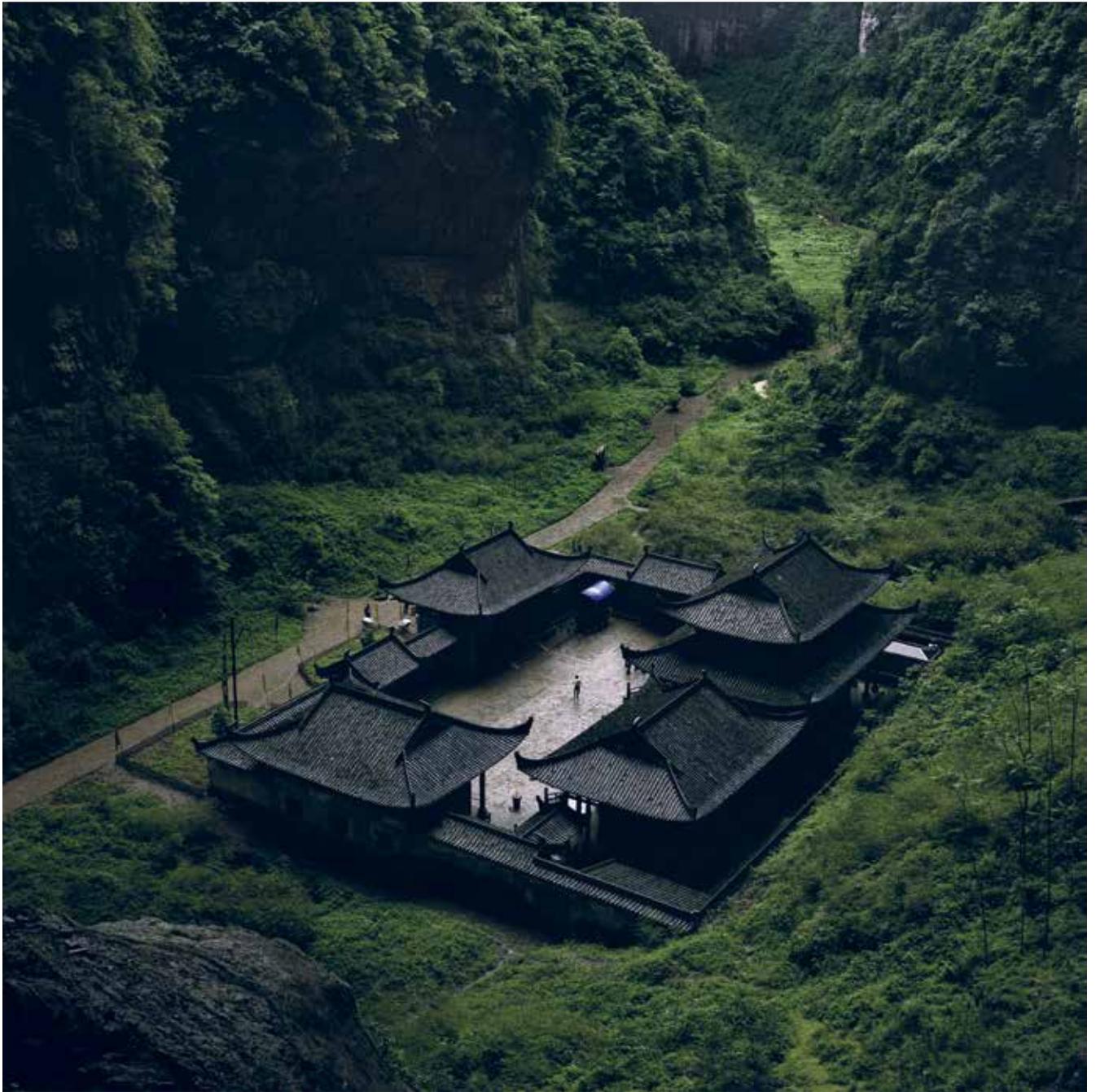




Bilder aus der Serie »River City«, ein Projekt
über die Heimatstadt des Fotografen

关于摄影家家乡的项目《江城》中的图片





我

问了声“你干嘛呢?”，电话里听到的是沙哑的声音。“什么来着?”听到的还是沙哑的声音。他说“艺术”这个词儿了吗?这时电话另一边传来笑声，王远凌用大致能听懂的不太标准的普通话在接电话。他的确说了“艺术”这个词。

“我留了长发，朋友就说我在搞艺术。”电话里传来笑声。王远凌和一个藏族朋友为摄影报道在西藏待了两周，现在正陪这位朋友在青海山区待上十天。

王远凌 1980 年生于重庆，高考后调剂到西南师范大学学习中国语言文学专业。他不久就对文字写作感到厌烦，发现画面语言挺适合自己，之后在《重庆时报》做摄影记者。2009 年他的首批摄影作品问世，对摄影的痴迷促使他 2011 年初成为自由职业者。

十八梯是重庆中心老城区的一条街道，整个街区连同周边的地区从无修缮规划，随着时间的推移越来越破落不堪，成为城区的一个不毛之地，这里住着 8000 居民，与其说是住，倒不如说是在此蜗居。多年来这片巨大城区都没有被改造，直到三个月前，这里才启动拆迁以及将居民安置到新居。王远凌 2010 年开始从事与此相关的系列摄影工作，他终日在这里晃悠，最后干脆每月花 100 元租金在这里住了半年。刚开始，当地居民对他疑虑重重，后来他提议给他们拍照洗印，就这样他在这个贫民区建立了摄影工作室，给很多人留下影像纪念。王远凌并没有在摄影中刻意表现贫困，而是让每个作品人物散发出光彩。由此他荣获 2011 年连州国际摄影年展的摄影奖。

王远凌在全国各地拍片，他拍摄自己熟悉的生活系列摄影辑，低调，又富于温情。重庆得天独厚的地形，有大山长江，又是中国传统文化和现代文明的汇集之地，这里是王远凌的摄影天堂。“来重庆吧，我带你看些精彩的地方，你肯定会爱上它。”

Was machst du gerade?«, frage ich und höre ein Krächzen. »Bitte was?« Erneutes Krächzen. Hatte er »yishu« gesagt? »Yishu« wie »Kunst«? Nun lacht es dazwischen und Wang Yuanling ist mit verständlichem Beinahe-Mandarin am Apparat. Er hatte tatsächlich »yishu« gesagt. »Ich habe meine Haare wachsen lassen, deshalb meint mein Freund, ich mache Kunst«, höre ich ihn grinsend durchs Telefon sagen. Gemeinsam mit einem tibetischen Freund war Wang gerade zwei Wochen in Tibet für eine Fotoreportage unterwegs gewesen, und dieser begleitete ihn nun zehn Tage in den Bergen von Qinghai.

Wang Yuanling wurde 1980 in Chongqing geboren, studierte, bedingt durch die Zuweisung* nach seinem Schulabschluss, Chinesische Sprache und Literatur an der Southwest China Normal University in Chongqing. Des Schreibens bald überdrüssig, entdeckte er die Sprache der Fotografie für sich und arbeitete fortan als Fotjournalist bei der *Chongqing Times*. 2009 entstanden seine ersten eigenen Arbeiten, deren Reiz der Eigenständigkeit ihn Anfang 2011 zur Freiberuflichkeit veranlasste.

Shibati 十八梯, Achtzehn Treppen, heißt eine Straße im alten Stadtkern Chongqings, die mit ihrem umliegenden Viertel im Laufe der Zeit und ohne Restaurationsplan immer weiter verkam und zu so etwas wie einem wilden Stadtbezirk wurde, in dem 8000 Menschen mehr schlecht als recht hausten. Über Jahre hinweg wagte sich kein Kader an die Umgestaltung dieses riesigen Gebietes, bis nun vor drei Monaten der Abriss einschließlich der Umsiedlung der Bewohner in Neubauten begann. Als Wang ab 2010 an einer Serie über das Viertel arbeitete, strich er lange umher und quartierte sich dann über ein halbes Jahr hinweg für 100 RMB pro Monat, damals rund 10 Euro, dort ein. Die Anwohner begegneten ihm erst mit Skepsis, bis er ihnen vorschlug, Porträts und Drucke für sie anzufertigen. Damit brachte er ein Fotostudio in die verarmten Behausungen und schenkte den Menschen ein Andenken. Statt Elendsaufnahmen zu machen, rückte er jeden ins rechte Licht – und gewann damit den begehrten Fotografiepreis des Lianzhou-Fotofestivals 2011.

Für Bildreportagen in ganz China unterwegs, fotografiert er persönliche Serien aus seinem Leben: unpräzise und mit viel Wärme. Die Stadt Chongqing ist mit ihrer urbanen Struktur, den Hügeln und dem Yangtse, als Konglomerat chinesischer Kultur und Moderne sein Fotografenparadies: »Komm vorbei, ich zeige dir ein paar spannende Ecken. Du wirst es lieben.«

④ www.wangyuanling.com

* Anm. d. Red.: Eine landeseinheitliche Prüfung entscheidet darüber, ob man zum Studium zugelassen wird, ob man das Fach seiner Wahl und an welcher Universität man studieren darf.





Bilder aus der Serie »Eighteen Ladder«

“十八梯”系列摄影